

OP 17.11.2017

Szenen einer Ehe im Lehrerzimmer

Lesung des Kunstforums in der ehemaligen Memling-Schule

SELIGENSTADT • Die Freunde der Hans-Memling-Schule wollen das ehemalige Schulgebäude als Kulturzentrum etablieren. Eine Kulturveranstaltung hat dort mit einer Lesung „rund um die Kunst“ der Theatergruppe des Kunstforums Seligenstadt Einzug gehalten.

Das Kunstforum hatte in Zusammenarbeit mit dem Verein „Freunde der Hans-Memling-Schule“ ins frühere Lehrerzimmer des leer stehenden Gebäudes eingeladen. Die Mitglieder der Theatergruppe des Kunstforums unter der Leitung von Patrick Rachor befassten sich in ihrem Vortrag mit literarischen

Fundstücken zum Thema „Kunst aus der Theaterwelt, der Malerei und der Musik“.

Fündig wurden sie zuerst bei Goethes „Faust“. Das Vorspiel auf dem Theater, bei dem alle Akteure mitwirkten, zeigte in einem Gespräch zwischen dem Theaterdirektor, dem Autor und einer lustigen Person die sehr unterschiedlichen Auffassungen. Monika Lipgens, Gregor Hafner, Jochen Rehse, Birgit Eissner, Christine Blum und Patrick Rachor – alle in schwarz gekleidet – wechselten sich ab und gaben dieser hochpoetischen Sprache individuellen Ausdruck. Die humoristische Seite der „Kunst über die

Kunst“ fand sich in Gedichten von Eugen Roth und Erich Kästner. Auch aus Loriot's „Szenen einer Ehe“ machten Birgit Eissner und Patrick Rachor ein erheitern-des Streitgespräch, in dem es um Wortklauberei, Rechthaberei und absurde Logik ging – offensichtlich aus dem vollen Leben gegriffen.

Aus dem epischen Bereich lasen die Darsteller Auszüge aus Josef von Eichendorffs Erzählung „Aus dem Leben eines Taugenichts“, aus Georg Heyms Novelle „Der Dieb“ sowie aus einem Roman von Alex Capus über Emile Gilliéron zum Thema Kunstfälschung. Höhepunkt und Ab-



Lesung im Lehrerzimmer: Akteure des Kunstforums sind in der ehemaligen Hans-Memling-Schule aufgetreten. • Foto: Hampe

schluss des erbaulichen Nachmittags war die szenische Lesung aus Yasmina Rezas Theaterstück „Kunst“. Wegen des Kaufes eines „weißen“ Bildes wird die Freundschaft von drei Männern auf eine harte Probe gestellt. Profilierungssucht und Ignoranz treffen aufeinander. Heraus kommt, wie schwer einschätzbar und wie manipu-

lierbar der Kunstmarkt ist. In der Pause ergaben sich anregende Gespräche über die Zukunft und die mögliche Gestaltung des alten Schulgebäudes. Literarische Veranstaltungen, die ohnehin ein Nischendasein haben, könnten dort ein Zentrum finden, so der Tenor. Der Auftakt dazu war durchaus vielversprechend. • kd